



Evangelisch-reformierte
Kantonalkirche Schwyz

JAHRESBERICHT

Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz

2017





INHALT

VORWORT DES PRÄSIDENTEN	4
REFORMATIONSJUBILÄUM REF-500	5
SYNODE	8
FENSTER ZUR KIRCHGEMEINDE	12
DEKANAT	14
KIRCHENRAT	16
THEOLOGIE	20
DIAKONIE UND SOZIALES	24
KATECHESE	26
ÖFFENTLICHKEITS- UND MEDIENARBEIT	28
FINANZEN UND VERSICHERUNGEN	30
ANHANG ZUM JAHRESBERICHT	33
BILANZ PER 31.12.2017 MIT VORJAHRESVERGLEICH	33
JAHRESRECHNUNG 2017	34
ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ 2017	36
ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG 2017	37
BERICHT UND ANTRAG DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION	40
STATISTISCHE ANGABEN / FAKTEN UND ZAHLEN	41
PORTRAITS	42
PSALM 103, 1-2	44

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Heinz Fischer

Bewegende Legislatur liegt hinter uns

Als Präsident des Kirchenrats der Kantonalkirche darf ich bereits auf vier intensive und sehr interessante Jahre zurückblicken. Hätte man mich vor Stellenantritt gefragt, ob man uns all das zutrauen würde, was wir letztlich erreicht haben, hätte ich spontan nein gesagt.

Der Einsatz aller Beteiligten, freiwillige Bereitschaft für Projekte, Abklärungen, Gespräche, Konferenzen, Kommissionsarbeit und vieles mehr haben den gesamten Kirchenrat sehr beeindruckt.

Im Jahr 2017 haben wir uns einerseits auf die Visitationsbesuche der Kirchgemeinden konzentriert. Andererseits stand der erste Strategietag der Reformierten im Kanton Schwyz im Fokus. Unser Wunsch, die Behördenmitglieder aller sechs Kirchgemeinden des Kantons näher zusammenzubringen, wurde erfüllt. Mehr als 50 Behördenmitglieder aus Legislative und der Exekutiv-Behörden, aus Pfarrrschaft und Sozialdiakonie sowie weitere Mitarbeitende haben teilgenommen, aktiv diskutiert, zukunftsorientierte Fragen gestellt und kritisch das Bestehende hinterfragt und gewürdigt. Der Strategietag wird sicherlich wiederholt und im Idealfall ein regelmässiger Anlass in unserer Terminplanung werden.

Die Wechsel im Kirchenrat auf Ende 2017 erfolgten konstruktiv und in gutem Geist, und die beiden neuen Ratsmitglieder, Marion Werner und Thomas Fleischhauer, haben mit einem Schnellstart bereits ihre ersten Aufgaben angepackt.

Herzlichen Dank

Ich schreibe es jedes Jahr und wiederhole mich damit gern, denn: Ohne die grossartige Unterstützung aller Menschen im Kanton wäre die kirchliche Arbeit undenkbar. Hunderte von freiwilligen Helferinnen und Helfern aus allen sechs Kirchgemeinden unterstützen uns im Hintergrund. Unsere Behördenmitglieder aus Exekutive, Legislative und aus den Kommissionen sorgen dafür, dass wir Strukturen schaffen, erhalten und verbessern können, um «miteinander Kirche sein» auch praktisch leben zu können und um Begegnungen für alle Alters- und Interessengruppen anzubieten.

Danke!

REFORMATIONSJUBILÄUM REF-500

Heinz Fischer, Klaus Henning Müller

“Die Geister lasset aufeinander prallen, aber die Fäuste haltet stille.”
Martin Luther

Das Jahr 2017 stand auch im Zeichen des 500. Jahrestages der Reformation. Im Gedenkjahr zu Luthers Thesenanschlag fanden auch in der Schweiz zahlreiche Gedenkfeiern statt, die an die Anfänge der Reformation in den einzelnen Kantonen erinnern; weitere werden noch folgen, wie z.B. 2019: der Amtsantritt Zwinglis in Zürich, 2023 - 2025 im Gedenken an den Durchbruch der Reformation in Zürich.

Weitere Informationen zu Feierlichkeiten und Projekten unter:



www.ref-500.ch/de/einfuehrung
www.sek.ch

Nachfolgend findet sich eine kleine Auswahl aus der Vielfalt von Themen, Anlässen, Projekten und erfolgreichen Realisierungen.

Auf nationaler Ebene (Auszug):

- Thesen über das Evangelium
- 18. Juni 2017: Nationale Feier und Festgottesdienst in Bern – mit Schwyzer Beteiligung aus allen Kirchgemeinden
- Nationale Feiern und Festgottesdienste im Oktober und November 2017
- 3.-5. November 2017 Evangelisches Jugendfestival in Genf - mit grosser Beteiligung aus unserem Kanton (kantonale Leitung bei Therese Wihler)

- Label «Reformationsstadt Europas» an 10 Schweizer Städte vergeben
- Weltausstellung: Mai bis September 2017 in Wittenberg
- Treffen der Mitglieder der protestantischen Synoden Europas
- Projekte der Hilfswerke – das Jubiläum für andere
- Theaterstück «L’Espulsione – die Vertreibung» des Tessiner Vereins Associazione R500; mit fast 20 Aufführungen in Italienisch und Deutsch, auch in unserer näheren Umgebung in Glarus, Steinhausen, Rotkreuz und Uznach. Ein grosser Erfolg!



- Rendez-Vous Bundesplatz: mit Lichtinszenierung «Reset», mit über 44'000 Zuschauerinnen und Zuschauern
- Buchvernissage «Die Schweizerische Reformation»
- Ref-500 Online Shop mit Gadgets, Publikationen und Ausstellungsmaterial
- Gedenkmünze
- Glaubens-Tweets
- Ref-500 Apps: Photo-App, R-City-Guide, Festival-App Reformation

In unserer Region (Auszug):

- 1. April 2017 Ökumenische Feier «Gemeinsam zur Mitte» in Zug; mit vielen Besucherinnen und Besuchern aus dem Kanton Schwyz
- «Miteinander gehen – Pilgern von Siebnen bis Küssnacht» mit Sibylle Andermatt. In drei Etappen hat Sibylle Andermatt eine Schar von hitze-resistenten Wandersleuten, Pilgerinnen und Pilgern mit auf eine Entdeckungsreise genommen, um die Verbundenheit von Reformierten auf eine andere Weise zu erfahren.
- 5. November 2017 zwei grosse Festgottesdienste in unserem Kanton:
 - In Pfäffikon: Ausserschwyzter Festgottesdienst zum 500. Geburtstag der Reformation mit dem Thema «Lasst uns Gott loben und seine Güte nie vergessen», Psalm 103, mit anschliessendem Gang durch die Reformationsgeschichte. Obwohl unsere Pfarrerrinnen und Pfarrer hier eine grosse Vor- und Organisationsarbeit geleistet haben, kann der gemeinsame Prozess sicherlich als gute Erinnerung und Referenz für spätere, bezirksübergreifende Anlässe genutzt werden.



- In der Innerschwyz: «140 Zeichen für die Freiheit». Dieser Festgottesdienst in Schwyz stand ganz im Zeichen der Freiheit mit Twitter-Botschaften als Hommage an den Thesenanschlag vor 500 Jahren. «Luther würde heute die 95 Thesen sicher als Tweets verfassen», erklärte Pfarrer Hartmut Schüssler zu diesem gestalterischen Element.



- Ausstellung: «Einsiedeln und die Reformation» in der Klosterbibliothek
- R-Logo mit Zwingli und Schwyzer Wappen; tausendfach in unserer Region als Anstecker verteilt und genutzt.
- 1. Strategietag der Reformierten Schwyz: im Ländli Oberägeri mit über 50 Behördenmitgliedern und Gästen.

Slogan von Ref-500

Nachdem im Frühjahr 2017 das Reformationsjubiläum den Slogan erhalten hat, wurde dieser in die drei weiteren Landessprachen sowie ins Englische übersetzt:



SEK Slogan Reformationsjubiläum

Als wichtiger Nebeneffekt waren die Themen „Reformation“ und „Reformiertsein“ stärker in der Öffentlichkeit präsent als sonst. Auf einmal wurde an vielen Stellen wieder bewusst, wie wichtig und kostbar das reformierte Erbe für unser Land ist. Es war auch erfreulich, dass Gemeindeanlässe nicht nur Interesse beim treuesten Kern der Gemeindemitglieder wecken konnten, sondern auch immer wieder neue Gesichter begrüsst werden durften. Die Vergangenheit ist gewiss, die Zukunft bleibt aber offen. Es wird eine grosse Aufgabe sein, den guten Geist des Reformationsjubiläums wach zu halten und immer wieder Anlässe zu gestalten, die ein markantes Zeichen für unseren Glauben setzen.

Aussagekräftige Auswertungen zu den Feierlichkeiten gibt es keine (noch keine). Finanziell und organisatorisch gesehen war das Jahr 2017 eine echte Herausforderung, sowohl für den SEK wie auch für alle Mitgliedkirchen und auch für unsere sechs Kirchgemeinden und ihre im Zentrum der Aktivitäten stehenden Pfarrerrinnen und Pfarrer. Aber es hat sich gelohnt. Weit über die Regionen hinaus konnten Erkenntnisse und Geschehnisse aus dem 16. Jahrhundert in Erinnerung gerufen werden. Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung über die Jahrhunderte und die Rückbesinnung auf Fragen zum früheren und heutigen Reformiert-Sein wurden gewürdigt, hinterfragt und diskutiert. Luther und die Reformation waren in aller Munde, nicht nur bei den Reformierten. Nicht zuletzt hat die landesweite Kommunikation zum Thema die Menschen dazu bewegt, über ihren Glauben und ihre Werte in unserer Gesellschaft nachzudenken.

Die Reformation in der Eidgenossenschaft hat übrigens auch Schwyzer Wurzeln. Die späteren Zürcher Reformatoren Ulrich Zwingli und Leo Jud wirkten von 1516 bis 1518 beziehungsweise von 1519 bis 1522 als reformorientierte Leutpriester in Einsiedeln und bereiteten dort nicht ohne Erfolg die Reformation vor. Leo Jud ermutigte 1522 die Nonne Katharina Gmünder, aus dem Waldschwesternhaus Alpegg auszutreten. Und 1523 –inzwischen war Leo Jud Pfarrer zu St. Peter- heiratete er sie und begründete somit die erste öffentliche Pfarrfamilie – vor Zwingli!



Twitter-Botschaften in Schwyz

SYNODE

Heinz Fischer

Die nachfolgenden Ausführungen sind nicht vollständig. Ich konzentriere mich hier auf Themenpunkte, die nicht bereits detailliert in den einzelnen Ressortberichten beschrieben sind. Die Protokolle zur Synode sind auch auf der Website der Kantonalkirche publiziert



www.ref-sz.ch/archiv/protokolle-synoden/

Frühlingssynode 22. April 2017

Als Vizepräsident begrüusste Ueli Dubs 29 von 30 Synodalen (in Stellvertretung von Hans-Ulrich Körner). Als neue Synodale konnte Rosmarie Obrist (Kirchgemeinde March) für den Rest der Amtsdauer feierlich vereidigt werden.

Der Kirchenrat beantragte, auf ein Gesuch für einen einmaligen Ausbildungsbeitrag einer Theologiestudentin einzutreten. Nach längerer Diskussion wurde entschieden, die Studentin gemeinsam mit der Reformierten Kirche des Kantons Aargau einmalig mit je CHF 2'000 zu unterstützen. Viele Synodale freuten sich darüber, dass wir uns für die Aus- und Weiterbildung von jungen Theologie-Interessierten einsetzen. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, dass die gültige Verordnung über die Weiterbildung der kirchlichen Mitarbeiter der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz zu ergänzen ist. Der Antrag dazu wurde grossmehrheitlich angenommen.

In einer Konsultativ-Abstimmung wurde entschieden, dass eine kirchenrätliche Kommission gebildet werden kann, um der Frage von fairen Entschädigungen und Sitzungsgeldern in Kirchgemeinden und bei Kantonalkirche auf den Grund zu gehen.

Herbstsynode 11. November 2017

Hans-Ulrich Körner begrüusste die 25 stimmberechtigten Synodalen zum letzten Mal als aktiver Präsident der Synode.

Auf schriftliche Anfrage von Ueli Dubs an den Kirchenrat erläuterte der Kirchenrat die Kommissionsarbeiten, Beteiligte und Ziele und er gab eine Übersicht über frühere und aktuelle Kommissionen, ob permanent oder projektorientiert, ob von der Synode oder vom Kirchenrat einberufen.

Nachfolgend die aktualisierte Liste (Stand 28.02.2018)

Kommissionen

- Nominationskommission (NomKomm, permanent, synodale Kommission)
- Geschäftsprüfungskommission (GPK, Organ der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche)
- Rekurskommission (RK, Organ der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche)
- Kommission Reglemente (permanent, synodale Kommission)
- Kommission Prüfung Entschädigungen und Sitzungsgelder (nicht permanent, kirchenrätliche Kommission)
- Religionsunterrichtskommission (RUK, permanent, kirchenrätliche Kommission)
- Kommission Verfassungsrevision SEK (nicht permanent, kirchenrätliche Kommission).

Treffen und Austauschplattformen

- Präsidienkonferenz Schwyz (3x jährlich)
- Treffen der Medienverantwortlichen der Kirchgemeinden (2x jährlich)
- Treffen der Finanzverantwortlichen der Kirchgemeinden (1x jährlich)
- Treffen der katechetisch Tätigen im Kanton Schwyz (1x jährlich)

- Treffen der Kirchen Zentralschweiz / Tessin mit Vertretungen der Kantone ZG, LU, NW, OW, UR, TI und SZ (2x jährlich)
- Treffen mit der Reformierten Kantonalkirche Glarus (alle 2 Jahre)
- Aussprache mit dem Regierungsrat des Kantons Schwyz (mit der Röm.-kath. Kantonalkirche, alle 2-3 Jahre)
- Treffen mit der Röm.-kath. Kantonalkirche Schwyz (alle 2 Jahre)
- Treffen der Missionsverantwortlichen des Kantons Schwyz (jeweils am Aschermittwoch)
- Treffen mit dem Röm.-kath. Kirchenvorstand für ökumenische Zusammenarbeit (alle 2 Jahre)
- Treffen mit der Röm.-kath. katechetischen Arbeitsstelle (KAS, bei Bedarf)

Die **Visitationen** der 5. Legislaturperiode sind abgeschlossen. Heinz Fischer informierte im Rahmen eines Abschlussberichts.

Verordnung über die Weiterbildung der kirchlichen Mitarbeiter der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche

Die Kommission Reglemente hat die Überarbeitung der Verordnung Nr. 81 vorbereitet. Mehrere kleine Änderungswünsche von Kirchgemeinden und Kirchenrat haben dazu geführt, dass das Reglement noch nicht verabschiedet werden konnte, sondern als neuer Entwurf an der nächsten Synode nochmals zur Abstimmung kommen wird.

Wahlen, Neuwahlen und Rücktritte

Für die neue Legislatur gilt es, den Kirchenrat als Exekutive der Kantonalkirche neu zu bestellen.

Heinz Fischer, Regula Heinzer-Wäspi, Ralf Zimmer und Bruno Jakob stellten sich für weitere 4 Jahre in den Dienst der Kantonalkirche und wurden wieder gewählt.

Neu in den Kirchenrat wurden Pfrn. Marion Werner aus Arth-Goldau und Thomas Fleischhauer aus den Höfen gewählt. Sie ersetzen die zurückgetretenen Sibylle Andermatt (bisher Ressort Diakonie) und Therese Wihler (bisher Ressort Katechese).

Zum Schluss der Synode verdankte Hans-Ulrich Körner die grosse Arbeit aller Synodalen und Kommissionsmitglieder. Auf Ende der Legislatur per 31.12.2017 sind 9 Mitglieder der Synode und zwei Mitglieder der GPK zurückgetreten:

- Hans-Ulrich Körner (Präsident der Synode, Brunnen-Schwyz)
- Erika Dubler (Aktuarin, March)
- Stefan Gefe (Synodaler, Küssnacht)
- Birgit Hohneck Ziltener (Synodale, March)
- Susanne Landolt (Synodale, Höfe)
- Ellen Ribisel (Synodale, March)
- Katharina Schmitter (Synodale, Einsiedeln)
- Hartmut Schüssler (Synodaler, Brunnen-Schwyz)
- Gerd Vogt (Synodaler, Brunnen-Schwyz)
- Philippe Jeanmaire (Präsident GPK, Küssnacht)
- Jürg Lohri (GPK, March)

Dank der erfolgreichen Suche der Nominationskommission (unter der Leitung des ehemaligen Kirchgemeindepräsidenten der Höfe, Peter Boesch) und der wirksamen Werbung in den Kirchgemeinden für die interessanten Aufgaben, konnten auf Ende Jahr alle vakanten Positionen mit Kandidatinnen und Kandidaten neu besetzt werden.

Alle Synodalen verdankten die grosse Arbeit von Erika Dubler und Hans-Ulrich Körner mit Applaus und persönlichen Worten.

Konstituierende Synode 17. Jan. 2018

Zu Beginn jeder neuen Legislatur müssen sich Legislative, Kommissionen und Delegationen neu konstituieren.

Roland Meyer wurde als neuer Präsident der Synode für 4 Jahre gewählt und vereidigt; er übernimmt die Nachfolge von Hans-Ulrich Körner. Weitere neue Mitglieder von Synode, der Geschäftsprüfungskommission und dem Büro der Synode wurden gewählt; siehe dazu auch unter Portraits am Ende dieses Jahresberichts. Die detaillierte Berichterstattung zur konstituierenden Synode wird im Jahresbericht 2018 erfolgen.

Das Protokoll ist einsehbar unter:



www.ref-sz.ch/wp-content/uploads/2018/02/Protokoll-zur-Synode-vom-17.-Januar-2018-Home-Page.pdf

Die nächsten Termine

21.04.2018	Frühlingssynode in Brunnen
10.11.2018	Herbstsynode in Küssnacht
13.04.2019	Frühlingssynode in Lachen
09.11.2019	Herbstsynode in Oberarth



FENSTER ZUR KIRCHGEMEINDE

Peter Dürrenmatt (Arth Goldau)

Im Jahr 1894 wurde die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Arth-Goldau gegründet. Seit damals - losgelöst von der Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz - steht unsere Kirchgemeinde nun selbständig, auf eigenen Füßen da. In den 120 Jahren hat sich die Welt enorm verändert, der Wandel geht weiter, die Welt reformiert sich ständig.

In den letzten Jahren durften wir dazu beitragen, dass zwei junge Frauen zu Katechetinnen ausgebildet werden konnten. Für eine kleine Kirchgemeinde wie wir ist das ein schönes Zeichen und beweist doch auch, dass wir «gefragt» sind. Ab nächstem Sommer sind wir wieder dabei, wenn es um Ausbildung geht. Wir dürfen für die Dauer eines Jahres ein Lernvikariat begleiten. Das wird interessant und eine für beide Seiten bildende Zeit werden. Neue Ansichten und Impulse dürfen und müssen diskutiert und überdacht werden, und die Erwartungen versprechen auf beiden Seiten einen spannenden Lernprozess.

Den stetigen gesellschaftlichen Wandel kann niemand stoppen. Wir möchten auch für die Zukunft eine Kirche mit Zeitgeist sein. Das Spannende daran ist der Spagat zwischen dem Traditionellen und dem Neuen. Wenn sich Menschen z.B. nach einer längeren «Kirchenauszeit» wieder der Kirche zuwenden, dann stehen oft Erwartungen im Raum, dass alles «wie früher» ist, andererseits jedoch erwartet man Anpassungen an die Neuzeit. Vielleicht sollte es persönlicher sein, wärmer und herzlicher? Die Kirche muss «es allen recht tun», sollte alle Wünsche erfüllen, die verschiedensten Meinungen und Ansichten teilen. Fast an ein

Wunder grenzend ist vieles möglich, und es ist unser Ziel, möglichst vielen Bedürfnissen nachzukommen und Wünsche zu erfüllen.

Die diesjährige Zentralschweizer Diakoniekonferenz bietet allen kirchlich Interessierten ein vielfältiges Programm an. Nachdem einer der Austragungsorte (Lukaszentrum in Luzern) wegen Renovierung ausgefallen ist, findet die Konferenz dieses Jahr in Oberarth statt. Eine grosse Herausforderung für uns alle, die wir auf freiwilliger Basis dafür arbeiten, damit dadurch keine Kosten entstehen. Wir freuen uns auf diesen beliebten und sehr positiven Anlass. Solche Gelegenheiten laden Menschen ein, mitzumachen in einer Gemeinschaft, Kirche zu sein, Diakonie zu leben und zu erleben und nicht nur darüber zu reden. Trotz dem hohen Alter von über 120 Jahren sind wir mobil und engagiert. Als kleine Kirchgemeinde mit gerade einer Pfarrstelle und einem Teilzeitsekretariat sind wir positiv unterwegs und versuchen, Suchenden eine Kirchenheimat zu bieten. Den Nichtsuchenden aber wollen wir eine herzliche Willkommenskultur vorleben und von alten Klischees Abstand nehmen.

Apropos unterwegs: In der Sommerferienzeit kämpfen alle Kirchgemeinden mit schwachen Besucherzahlen. Darum entstand die Idee mit der «Kirche unterwegs». Wir besuchen eine Nachbargemeinde, heben dort die Besucherzahl und erleben erneut «Gemeinsam Kirche sein», so wie es am kantonalen Kirchentag in Rothenthurm angefangen hat. Auch in diesem Sommer wird die Kirche viermal unterwegs sein. Unsere Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher haben die

Nachbarschaftspflege sehr geschätzt. Dass damit auch Ressourcen eingespart werden können, ist ein positiver Nebeneffekt. Gegenbesuche sind jederzeit herzlich willkommen. Ein Fenster bietet immer zwei Seiten an, entweder hineinzuschauen oder herauszuschauen!



DEKANAT

Pfr. Klaus Henning Müller

“Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,20)”

Mit diesem Zuspruch endet das Matthäusevangelium. Aber in der Aufforderung «seid gewiss» scheint bereits die Zerrissenheit unseres Lebens durch, das so oft zwischen Gewissheit und Ungewissheit hin und her gerissen ist. Ähnliches gilt auch für unsere Kantonalkirche: Wir dürfen auf Gottes Nähe bauen und können doch nicht die Ungewissheit ganz ablegen, ob wir denn das Nötige und das Richtige tun. Das möchte ich in einigen Beispielen näher ausführen.

Die Taufe wirft neue Fragen auf

In seinem Frühjahrstreffen widmete sich das Pfarrkapitel schwerpunktmässig Fragen rund um die Taufe. Jetzt könnte man meinen, die christliche Taufe gehe doch auf eine lange Tradition zurück, die bis zu Jesus und Johannes dem Täufer reiche. Damit sei alles klar.

Das täuscht, denn die Kirche hat sich in ihrer langen Geschichte immer wieder mit Fragen rund um die Taufe auseinandersetzen müssen: Wer darf überhaupt taufen und wann ist es eine gültige Taufe? Wer darf getauft werden und welche Voraussetzungen braucht es? Dürfen nur Erwachsene oder auch kleine Kinder getauft werden?

Die Antworten waren nie leicht zu finden. Als reformierte Kirche folgen wir heute dem Leitgedanken, dass die Taufe Zeichen der

Kirchenzugehörigkeit ist. Sie ist in unserer Verfassung aber nicht als Voraussetzung benannt.

Im Gespräch im Pfarrkapitel wurde deutlich, dass die Taufpraxis in allen Kirchgemeinden sehr nahe beieinander liegt. Überall wird die Kindertaufe im Namen des dreieinigen Gottes verbunden mit dem Versprechen der Eltern und Paten, das Kind auch im christlichen Glauben zu erziehen. In den alten Büchern und Beispielen eines Gottesdienstablaufes, die in jedem Pfarrbüro stehen, war das nicht immer so. Eine Erziehung im christlichen Glauben schien nicht erwähnenswert, weil sie als selbstverständlich galt.

Aber genau da beginnen heute neue Fragen. Was ist, wenn beide Eltern keiner Kirche angehören und ihr Kind taufen lassen möchten? Klare gesetzliche Regelungen dazu gibt es auf kantonaler Ebene nicht. Umso wichtiger ist mir der Austausch zwischen den Pfarrpersonen, damit wir lernen und uns absprechen, wie wir mit solchen Anfragen umgehen. In diesem Beispiel ist es so, dass es auf Gemeindeebene in der Regel so gehandhabt wird, dass zumindest ein Elternteil bei einer Kleinkindertaufe Kirchenmitglied sein muss.

Nachwuchs in kirchlichen Berufen ist ungewiss

An seinem Herbsttreffen mit Pfarrkollegen aus der Innerschweiz war Frau Sara Stöcklin-Kaldewey als Gast beim Pfarrkapitel. Im Auftrag der Schweizer Kirchen untersucht und fördert sie den Nachwuchs in kirchlichen Berufen und im Pfarramt.

Die Zahlen, die sie präsentierte, sprechen eine eindeutige Sprache. Bei den sechziger Jahrgängen sind pro Jahrgang etwa 60 Männer und 40 Frauen im Pfarramt in der Deutschschweiz tätig. Im Vergleich dazu sind aus den achtziger Jahrgängen nur etwa 10 Frauen und 8 Männer pro Jahrgang im Pfarramt anzutreffen.

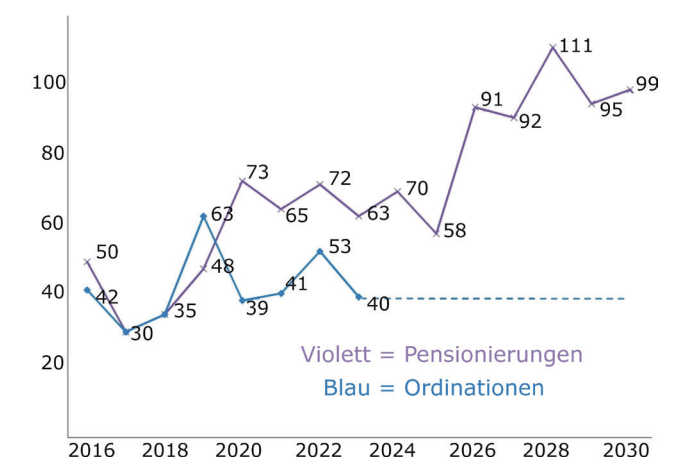


Aufmerksamkeit auf Theologiestudium lenken

Auch wenn es in den meisten Gemeinden rund läuft und wir gute und verlässliche Mitarbeiter haben, müssen wir an die Zukunft denken. Wir sind viel zu passiv und lassen es oft zu, dass nur das Bild einer schrumpfenden und an Bedeutung verlierenden Kirche in der Öffentlichkeit erscheint.

Das macht die Hürden hoch, eine kirchliche Arbeit überhaupt als Möglichkeit zu erwägen.

Dabei wird die rasante Digitalisierung der Arbeitswelt viele Arbeitsplätze vernichten oder verlagern. Unersetzlich bleiben wird hingegen der Zuspruch von Mensch zu Mensch im Auftrag Gottes: Im Pfarramt, in der Katechese und Diakonie und in all den anderen kirchlichen Arbeitsfeldern. Es wäre schön, wenn wir den nächsten Generationen Mut dazu machen könnten.



Ab 2020 öffnet sich die Schere zwischen Pensionierungen und Ordinationen

KIRCHENRAT

Heinz Fischer, Barbara Niklaus

Im Jahr 2017 haben wir 12 ordentliche Ratssitzungen durchgeführt, inklusive einer Skype-Web-Konferenz.

Beziehungspflege nach aussen

Heinz Fischer und Pfr. Urs Heiniger vertreten als Delegierte unsere Kantonalkirche in der Abgeordneten-Versammlung SEK (kurz AV SEK). Die ersten 10 Artikel des Entwurfs der Verfassungsrevision des SEK wurden in erster Lesung ausführlich besprochen. An der ausserordentlichen AV SEK vom 23.-24. April 2018 kommen die übrigen Artikel zur Beratung. Die zweite Lesung wird im Juni an der Sommer-AV SEK in Schaffhausen stattfinden.

Wir pflegen auch regelmässig die Beziehungen und den fachlichen Austausch mit den Kirchen der Zentralschweiz und des Tessin, mit der Römisch-katholischen Kantonalkirche, mit der Glarner Kirche und mit den Präsidien aller Kantonalkirchen im Rahmen der Konferenz der Kirchenpräsidien in Bern. Falls jemand weitere Informationen zu diesen Treffen wünscht, steht der Kirchenrat gerne Rede und Antwort.

Präsidienkonferenzen Schwyz

Mittlerweile haben sich unsere dreimal jährlich stattfindenden Austausch-Abende etabliert. Wir erkennen alle, wie wichtig der gemeindeübergreifende Austausch ist. Über manche Themenbereiche können wir uns abstimmen, bevor zeitraubende Vorabklärungen und Sitzungen nötig werden. Aus der Sicht des Kirchenrats bestätigen wir, dass wir dank der regelmässigen Gespräche mit den Präsidien unsere Arbeit und unsere Leistungen

transparenter gestalten. Auch im Jahr 2018 werden drei Abende stattfinden: am 6. April in Brunnen, am 6. September in Küsnacht am Rigi und am 19. Oktober in Lachen.

Abschluss der Visitationen

Die Visitationen bei den Kirchgemeinden konnten im Sommer 2017 abgeschlossen werden. Der Schlussbericht wurde an der Präsidienkonferenz Schwyz vom 27. Oktober 2017 und an der Herbstsynode vom 11. November 2017 präsentiert.

1. Strategietag der Reformierten des Kantons Schwyz

Zu den Aufgaben der Kantonalkirche gehört auch, dass wir Begegnungen ermöglichen und organisieren. Der Kantonale Kirchentag 2015 war für alle Mitglieder bestimmt. Demgegenüber fand am Samstag, 23. September 2017, im Ländli Oberägeri, der 1. Strategietag für Behördenmitglieder statt. Das hochgesteckte Ziel, über die Zukunft unserer Kirche und unserer Kirchenarbeit zu bestimmen, konnte nicht ganz erfüllt werden. Dennoch: In fünf Workshops haben über 50 Teilnehmende über Nachwuchsförderung, Social-Media-Kirche, Strukturen und Bedürfnisse der Kirchgemeinden, Freiwilligenarbeit, Aus- und Weiterbildung Fragen aufgeworfen und ausgetauscht.

Nebst teilweise sehr allgemein gehaltenen Wünschen und Erwartungen haben sich folgende Punkte konkret herausgeschält:

- Kirchgemeinden wünschen sich generationen-verbindende Aktivitäten
- Kantonalkirche auch als Arbeitgeber? Sollen bestimmte Ressourcengemeindeübergreifend zur Verfügung stehen und die Kantonalkirche als Kompetenzzentrum agieren; zum Beispiel als Pool-Lösung für Katechetik?

- Autonomie der Kirchgemeinden wahren – auch wenn finanzielle Engpässe auftreten sollten.
- Der Kirchenrat wird sich auch diesen Fragen annehmen und prüfen, wo, wie und mit welchen Mitteln einzelne Antworten gegeben werden.

Fakten und Zahlen zum 1. Strategietag

Titel und Motto	Titel: Erster Strategietag der Reformierten Schwyz Motto: Mut zu Erneuerung, miteinander Kirche bauen
Wann, wo?	Samstag 23. September 2017, ab 13.00 Uhr im Ländli Oberägeri
Beginn und Dauer des Projekts	2 ½ Jahre: von 1. Idee (im Jahr 2015 von Sibylle Andermatt) über Entscheid der Synode vom 7.11.2015 (grünes Licht für Kirchenrat) zur Organisation und Durchführung bis zum Abschlussbericht an Herbst-Synode 2017.
Projektgruppe	Severina Möhl (Projektleitung, March), Heinz Fischer (Protokolle und Dokumente, Kirchenrat), Erika Veyre (Einsiedeln), Peter Dürrenmatt (Arth-Goldau), Doro Portmann (Brunnen-Schwyz); Unterstützung durch Barbara Niklaus (Assistenz Kantonalkirche).
Projektsitzungen	7 Projektsitzungen zwischen Juni 2016 und September 2017.
Inhalt	• Eröffnungs-Beitrag von Andreas Müller (Diakon und Komiker) • Impuls-Referat von Christoph Weber-Berg (Ratspräsident Kantonalkirche Aargau) • 5 Workshops • Ausklang mit Kollekten-Sammlung, Abendessen
Anzahl Eingeladene	87 Behördenmitglieder von Ref-SZ sowie 2 Gäste aus der Glarner Kirche
Anzahl Teilnehmende	52 Personen, sowie weitere Gäste
Projektkosten budgetiert/effektiv	Budget: CHF 6'000 Kosten: CHF 6'148 (ohne Sitzungskosten)
Sponsoren	keine
Kollekte	Doppel-Kollekte mit einem Erlös von CHF 1'020 • 50% für die Waldenser - Kirche Rom • 50% für Kirchgemeinde Val-de-Ruz ob Neuenburg
Presse	Betty Peter, Journalistin aus der KG Höfe, berichtete und veröffentlichte dazu in mehreren Zeitungen der Region. Weitere Berichte in den regionalen Kirchgemeinde-Publikationen sowie auf www.ref-sz.ch .

Lebenslang Mitglied bleiben

Bereits realisiert werden konnte eine Dienstleistung der Kantonalkirche unter dem Titel «Lebenslang Mitglied bleiben – Beziehungsmanagement in Kirchgemeinden», welche ursprünglich von den Kantonalkirchen Aargau und Zürich ins Leben gerufen und an unsere sechs Kirchgemeinden weitergegeben wurde. Durch kostengünstige einmalige Beiträge erhalten wir Zugang zu Textvorlagen, Prozessbeschreibungen und Marketing-Informationen, die zielgerichtet für die einzelnen Altersstufen von Mitgliedern der Kirchgemeinden angewendet werden können. Die Umsetzung dazu konnte im Herbst 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Zur Nutzung in den Kirchgemeinden fehlen aber noch Auswertungen und Erkenntnisse.

Retraite des Kirchenrats

Noch vor Redaktionsschluss hat sich der Kirchenrat für einen intensiven Freitagabend zusammengesetzt. Ziele für die neue Legislatur 2018–2021, Zusammenarbeit, Prioritäten setzen und vorsichtige Ressourcenplanung zählten zu den Hauptthemenpunkten.

Einsetzung von Erhard Jordi als Kirchgemeindepräsident

Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in Schwyz am 21. Januar 2018 haben Pfr. Hartmut Schüssler und Kirchenratspräsident Heinz Fischer die Einsetzung von Erhard Jordi moderiert. Erhard Jordi übernimmt die Nachfolge von Doro Portmann, die über 14 Jahre und mit grossem Einsatz für die Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz tätig war. In einer Dialogpredigt sprachen Erhard, Hartmut und Heinz über den Besuch Jethros bei seinem Schwiegersohn Moses (Exodus 18, 13-23) und präsentierten eine kurze Auslegung. So ermahnte Jethro Moses im Hinblick auf

dessen weiten Weg und den damit verbundenen gigantischen Auftrag; er gab ihm Ratschläge wie „... verschaffe dir Entlastung, und deine Leute sollen mit dir tragen...“



v.l.n.r Heinz Fischer, Erhard Jordi, Pfr. Hartmut Schüssler

Im Auftrag der Kantonalkirche vereidigte Heinz Fischer Erhard Jordi, wie es in der Verfassung vorgeschrieben ist. Mit Orgelspiel, Pianoklängen und seiner Tenorstimme umrahmte der Profimusiker Lukas Albrecht den Gottesdienst stimmig und würdevoll.

Sekretärinnentreffen

Das jährliche Sekretärinnentreffen fand am 19. Juni 2017 in Küsnacht am Rigi statt. Eingeladen haben die zwei Sekretärinnen der Kirchgemeinde Küsnacht, Stina Schallberger und Sandra Wyssling. Das Treffen bietet eine Plattform für persönlichen Kontakt zur Kantonalkirche, die den Kirchgemeinden in vielen Belangen Unterstützung anbietet. Ebenso dient das Treffen zur besseren Vernetzung der Sekretariate untereinander. Barbara Niklaus, seit Oktober 2016 Assistentin des Kirchenrats der Kantonalkirche, nahm zum ersten Mal am Treffen teil. Sie schätzte es sehr, die Sekretärinnen aller sechs Kirchgemeinden persönlich kennen zu lernen, hat sich doch in den Folgemonaten die bereits gute Zusammenarbeit noch besser entwickelt.

Organigramm Kirchenrat (Exekutive)

Im Kirchenrat der Kantonalkirche haben die sechs Kirchenratsmitglieder je eine Stimme. Eine Pfarrerin oder ein Pfarrer als Dekanin/Dekan (und Vertretung des Pfarrkapitels) hat eine beratende Stimme. Barbara Niklaus als Assistentin unterstützt in allen administrativen und organisatorischen Belangen.

Ab Januar 2018 präsentiert sich der Kircherat in dieser Form:



THEOLOGIE

Pfr. Ralf Zimmer

Ein facettenreiches Jubiläumsjahr „500 - Jahre Reformation“ liegt hinter uns. Neben den vielen Feierlichkeiten auch in unserem Kanton wird das Miteinander der reformierten Kirchen in der Schweiz an vielen Stellen neu hinterfragt oder geordnet.

Ein Auszug aus der Ressorttätigkeit soll Ihnen dazu von kantonaler Seite her einen Einblick geben.

Ausbildungskonkordat

Die Konkordatskonferenz (höchstes Organ der 18 Konkordatskirchen der Deutschschweiz) hat sich auch im 2017 zu zwei Konkordatstreffen eingefunden.

Gegenwärtig konzipiert das Deutschschweizer Ausbildungskonkordat die Ausbildung für das Pfarramt neu. Die Konkordatskonferenz als oberstes Organ der Ausbildung hat eine Steuergruppe eingesetzt, diesen mehrjährigen Prozess der Entwicklung eines neuen Gesamtcurriculums zu leiten. Von verschiedenen Vertretungen der Konkordatskirchen wurde schon lange eine Harmonisierung der Rechtsgrundlagen gewünscht. Ebenfalls soll der Informationsaustausch zwischen den Landeskirchen optimiert werden. Schliesslich hat die Errichtung eines Studiengangs für den Quereinstieg in das Pfarramt (Quest) zur Folge, dass die Zulassungsvoraussetzungen für die kirchliche Ausbildung anders formuliert werden müssen. Die neue Formulierung hält an einem Masterabschluss als Voraussetzung fest.

Die Teilnehmenden der Konkordatskonferenz erachten die Teilrevision als unbestritten und haben am 30. November 2017 keine kontroversen Punkte mehr festgestellt.

Unser Kirchenrat hat die zweite redigierte Fassung mittels eines Zirkularbeschlusses gutgeheissen. Sobald im 2018 von allen Vertreter/-innen der Konkordatskirchen eine Rückmeldung vorliegt, die zu einer Zustimmung zur Vorlage führt, erhalten die Mitgliedkirchen die definitive Vorlage zu Händen des Kirchenrates. Daraufhin beginnt der Genehmigungsprozess in den einzelnen Konkordatskirchen.

Wer an einer theologischen Tiefenreflexion interessiert ist, welche im Verlaufe des Revisionsprozesses des Gesamtcurriculums entstanden ist, kann gerne einen Blick in das im TVZ publizierte Buch „Perspektiven für das Pfarramt“ werfen.

Erhöhung der Studienbeiträge für Vikarinnen und Vikare

Die Studienbeiträge für die Vikarinnen und Vikare (die einjährige praktische Ausbildung für das Pfarramt) liegen seit vielen Jahren unverändert bei CHF 2'500 pro Monat.

Um ein klares Zeichen für die Förderung von angehenden Pfarrerinnen und Pfarrern zu setzen, hat die Konkordatskonferenz beschlossen, die Studiengebühren ab dem Lernvikariat 2018/2019 auf CHF 3'500 zu erhöhen. Wenn die monatlichen Beiträge nicht genügen, kann beim Konkordat eine zusätzliche Subvention bis max. CHF 1'000 beantragt werden. Die Anträge werden von der BÜDa, der Bürgschafts- und Darlehensgenossenschaft) geprüft. Dadurch sollen auch die Kantonalkirchen von Subventionsanfragen entlastet werden.

Es bleibt dem Vikar, der Vikarin jedoch frei, bei der Landeskirche, die sie für das Pfarramt empfohlen hat, eine zusätzliche Subvention zu beantragen. Somit werden sich die jährlichen Beiträge, d.h. der Kostenanteil der Kantonalkirche Schwyz gemäss Konkordatsschlüssel, von CHF 34'358 im Jahr 2017 auf neu CHF 45'755 für das Jahr 2018 erhöhen.

Mentorat

Ressourcen und Pfarrnachwuchs werden knapper. Gerade jetzt ist es wichtig, dass Theologiestudierende, die sich für den Pfarrberuf interessieren, in ihrer persönlichen Entwicklung kontinuierlich gefördert werden. An seiner Sitzung vom 16. November 2017 hat der Kirchenrat eingehend über das Thema Mentorat einer Pfarrperson diskutiert und einen Beschluss gefasst. Allgemein aber auch besonders hinsichtlich des künftig befürchteten Pfarrmangels erachtet es der Kirchenrat als sehr wichtig, dass die Kirchgemeinden ihre Pfarrpersonen, die willig sind, ein Mentorat zu übernehmen, voll und ganz in dieser anspruchsvollen Aufgabe unterstützen und ihnen das nötige Zeitgefäss dafür zur Verfügung stellen. Pfr. Urs Jäger aus Einsiedeln ist seit 2016 Mentor des Theologiestudenten Mike Koch.

Quest – Quereinstieg ins Pfarramt

Im 2017 nahmen rund 30 Personen am Quest teil. Der Studiengang für Quereinsteiger/-innen richtet sich an Akademikerinnen und Akademiker zwischen 30 und 55 Jahren, die sich beruflich neu orientieren wollen, die gerne Menschen geistlich begleiten möchten, die sich mit der reformierten Tradition identifizieren und die Zukunft der Kirche mitgestalten möchten. Dieser Masterstudiengang dauert drei Jahre (Vollzeit) bis circa vier Jahre (Teilzeit).

Im September 2018 startet an den Theologischen Fakultäten Basel und Zürich der zweite Studiengang zum Quereinstieg in den Pfarrberuf. Dort, wo Menschen sich nach zehn oder zwanzig Berufsjahren die Frage stellen: Tu ich noch das Richtige? Was will ich in meinem (Berufs-) Leben noch erreichen? Dort eröffnet sich ihnen vielleicht ein neuer Weg, weg von der wirtschaftsorientierten oft fremdgesteuerten Berufswelt hin zu einem selbstbestimmteren Beruf, in dem der Mensch im Zentrum steht. Sie suchen eine Tätigkeit, in der sie ihre Berufs- und Lebenserfahrung einbringen können? Das Pfarramt bietet diese Perspektiven und dazu viel Gestaltungsraum. Vielleicht gibt es Menschen in Ihrem/unserem Umfeld, für die ein Quereinstieg ins reformierte Pfarramt eine interessante Option ist. Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Landeskirchenforum

Das Landeskirchenforum ist ein Netzwerk von Pfarrern und Pfarrerinnen, kirchlichen Angestellten, Behördenmitgliedern und engagierten Mitgliedern der reformierten Landeskirchen, welches der evangelischen Allianz nahesteht und sich für die Zukunft der reformierten Kirche einsetzt.

Am 28. Oktober fand in Bern eine Tagung zum Thema „leiten, begleiten und vernetzen“ statt, zu der ich gerne ein paar Impulse weitergeben möchte.

Unsere Kirche befindet sich in einer Umbruchsituation, dies passt zum Jubiläum „500 - Jahre Reformation“, denn wir bleiben Kirche als „semper reformanda“.

Was bedeutet Kirche Leiten heute? Mit dem Fokus auf die Organisation reagiert die Kirche auf die sich ändernde Stellung in der Gesellschaft als Institution Volkskirche.

Kirche ist heute, wie Reppenhagen betont, ein „Hybrid aus Institution, Organisation und Bewegung“. Je nachdem welche Schwerpunkte wir hier setzen, hat dies Auswirkungen auf unsere Praxis sowie auf unser Pfarrbild und Leitungsverständnis. Peter Böhlemann sagt:

„In der Kirche des 21. Jahrhunderts brauchen wir keine Führerinnen und Führer, die Visionen haben und stark genug sind, diese durchzusetzen. Was wir brauchen, sind Männer und Frauen, die von der Vision Gottes und seiner Herrschaft ergriffen sind und die Kompetenz haben, sie mit andern zu teilen. Das ist es, was wir unter geistlicher Leitung verstehen.“ Führen bedeutet nach Böhlemann Beziehungsarbeit leisten.

Doch die vielen mit dem Gemeindeleben verbundenen Aufgaben können die Pfarrerinnen und Pfarrer und die hauptamtlichen Mitarbeitenden allein nicht bewältigen. Unsere Freiwilligen, ehrenamtlichen Mitglieder, tragen wesentlich zu einer einladenden und funktionierenden Gemeindearbeit bei.

Das ist keine neue Botschaft, aber setzen wir sie denn um? Sind es nicht immer dieselben Menschen, die bei uns ehrenamtlich engagiert sind? Und diejenigen von uns, die viel Zeit investieren, werden immer noch mehr belastet. Wir sollten nicht müde werden, die Gaben von Menschen zu fördern und freizusetzen. Oft kennen wir nur einen Bruchteil der Menschen, die Mitglied unserer Gemeinde sind. Wie können wir neue Wege schaffen, um Kontakte zu ihnen herzustellen, um sie zu erreichen?

Für uns Christen bedeutet dies auf der Schwelle zwischen Kirche und Welt, dass wir mehr wahrnehmen, wie es unseren Mitmenschen in unserem Umfeld geht, was sie bewegt und was sie anspricht. Andererseits müssen wir aber auch auskunftsfähiger werden. So wird das Evangelium durch Menschen vermittelt, die es glaubwürdig

leben und innovativ sind in den vielen kleinen „symbiotischen Beziehungen“ des Alltags. Als Vorbild des Mittlers erwähnt Reppenhagen Barnabas. „Barnabas war eine der Stützen der urchristlichen Gemeinden. Als Bürger zweier Welten wusste er um beide und brachte sie zusammen. Barnabas könnte in einer Zeit des Umbruchs, wo auch unsere Gemeinden durch Menschen aus zwei Welten geprägt sind, zum Vorbild für vermittelnde Leitungsaufgaben werden.“

Liturgie- und Gesangbuchkonferenz der Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz (LGBK)

Hier sind 21 Mitgliedkirchen zusammengeschlossen. Die LGBK wahrt die gemeinsame Verantwortung für Gottesdienst und Musik in den evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz.

Die Statuten der Liturgie- und Gesangbuchkonferenz (LGBK) der evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz wurden letztmals 2009 revidiert, mit einer kleinen Ergänzung im 2013.

Die Neuausrichtung der LGBK mit entsprechender Umstrukturierung, die im Herbst 2014 beschlossen wurde, erforderte eine grundlegende Überarbeitung der Statuten. Nun wurde die definitive Fassung im zweiten Anlauf genehmigt und die neuen Statuten traten am 1. Juli 2017 in Kraft. Eine der wichtigsten Veränderungen ist, dass Beschlüsse nur noch durch Stimmenrepräsentanz gefasst werden («mit der Mehrheit der in der Versammlung vertretenen Stimmen», Art. 9,1), d.h. keine uneinheitliche Beschlussfassung mehr (Organe bei Art. 9,3 oder 2/3 der Mitgliedkirchen, die 2/3 der ref. Deutschschweizer Bevölkerung repräsentieren).

Liturgietagung „Werkstatt – Gottesdienst und Musik“

Am 1. September 2017 fand im Kirchenzentrum Zug ein erster Liturgietag der reformierten Kirchen der Deutschschweiz statt, die sogenannte Werkstatt Gottesdienst und Musik. Der Titel der ersten Tagung lautet: Reformiert feiern – Spiel mit Wort und Musik! Impulse für die Gottesdienstpraxis. Mit rund 60 Teilnehmenden, Pfarrer/-innen und Kirchenmusiker/-innen aus 12 verschiedenen Kantonen war die Tagung gut besucht und bot einen Einblick in die breite Vielfalt reformierten Feierns.

In seinem grundlegenden Referat „Kirche des Wortes – Überlegungen zur Gottesdienstpraxis“ forderte Markus Sahli, Pfarrer und Theologischer Leiter des Klosters Kappel, in unseren Gottesdiensten vermehrt Spiritualität und Gastlichkeit zusammenzubringen: Die Menschen möchten einerseits vom göttlichen Geheimnis berührt werden und hätten zunehmend Sehnsucht nach Gemeinschaft. Gottesdienst solle „Feier der Offenbarung und des Geheimnisses gleichzeitig“ sein. Das könne gelingen durch eine gelungene Balance zwischen Wort, Musik und Stille. Dies erfordere eine hohe Professionalität aller Dienste, die an der Gottesdienstgestaltung beteiligt sind.

Der Kirchenmusiker und Liturgiewissenschaftler Dr. Jochen Kaiser, seit 2017 Leiter Musik und Gemeindeentwicklung in der Reformierten Kirche des Kantons Zürich, gab in seinem Vortrag „Emotionaler Glaubensausdruck durch kreatives Gemeindesingen“ Einblick in seine ethnographische Studie mit dem Titel: „Singen in Gemeinschaft als ästhetische Kommunikation“, 2017 erschienen bei Springer VS, Wiesbaden.

Dabei wurden je zur Hälfte traditionelle und neue Lieder auf ihre Wirkung auf Gemeindeglieder hin untersucht, unterteilt in folgende Kategorien:

- anregend-fröhlich
- gemeinschaftslos
- beruhigend-überwältigend
- misslingend
- unangenehm.

Das Ergebnis seiner Studie: Singen ist – auch wenn manches unverfügbar bleibt – ästhetische Kommunikation.

Im Weiteren konnten die Teilnehmenden aus verschiedenen Workshops auswählen.

Studienurlaube

Der Studienurlaub muss spätestens am 30. April des Vorjahres beim Kirchenrat eingereicht werden. In der Regel wird ein Studienurlaub pro Jahr bewilligt. Geplant sind folgende Studienurlaube:

2018	Pfr. Ralf Zimmer: 5 Monate
2019	Pfrn. Rahima Heuberger: 6 Monate
2020	offen
2021	offen
2022	Pfr. Urs Jäger: 4,5 Monate

DIAKONIE UND SOZIALES

Sibylle Andermatt

Zentralschweizer Diakoniekonferenz in Luzern

Am Samstag, 18. März 2017 fand die 7. Zentralschweizer Diakoniekonferenz statt. Das Thema «Was die Kirche von der Hotellerie lernen kann» hat über 80 Teilnehmer angezogen, davon erfreulicherweise auch viele aus dem Kanton Schwyz.

“Die Gäste kommen nicht von selbst. Wir leben in einer Zeit, in der es so viele Angebote und Möglichkeiten gibt und die Konkurrenz gross ist. Es braucht etwas, das uns von anderen unterscheidet, eine «Dienstleistung plus». Immer öfter dürfen wir den Geist, die Kultur, das Wertsystem und die Kraft der Kommunikation verkaufen. Im Kern geht es immer um Menschen und um Wertschätzung.”

Peter Mennig

Direktor des Hotels Beatus am Thunersee.

- Welche Werte und Haltungen sind für die Gastlichkeit grundlegend, sowohl in der Kirche als auch in der Hotellerie?
- Was gehört zur Willkommenskultur ganz konkret? Im Umgang mit den Gästen und den Mitarbeitenden.
- Wie hängen Führung, Eigeninitiative und Gastlichkeit zusammen?

Antworten auf diese Fragen wurden erarbeitet und gemeinsam diskutiert. Wertvolles Wissen konnte von den Teilnehmern mit nach Hause genommen werden.

WWK-Treffen in Einsiedeln

Beim Treffen der für die Kirchgemeinden zuständigen Verantwortlichen für das Thema der Weltweiten Kirche (WWK) vom 18. Mai 2017 führte Referent, Dr. Pascal Bazzell, Beauftragter für die Weltweite Kirche der Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen gemeinsam mit der Autorin durch den Abend. Teilnehmende aus drei Kirchgemeinden suchten auf folgende Fragen Antworten:

- Was macht die Kirchgemeinde für/mit diesen Werken?
- Warum soll die Kirchgemeinde etwas mit den drei Werken zu tun haben?
- Wie kann die Kantonalkirche die Kirchgemeinden in ihrem Auftrag für die WWK unterstützen?
- Ist eine Vernetzung unter den sechs Kirchgemeinden gewünscht?
- In welchem Zeitrahmen sollen die Treffen stattfinden?

Es fand ein anregender Austausch statt, mit dem Entscheid, diesen Anlass fest in die Jahresplanung, jeweils auf Aschermittwoch, aufzunehmen.

Kontinentalversammlung Europa Mission 21 in Basel

Am Donnerstag, 8. Juni 2017, fand in Basel die Kontinentalversammlung Europa statt.

Jede Kantonal- und Landeskirche hat Anrecht auf zwei Delegierte. In diesem Jahr durfte als zusätzlicher Gast ein junges Mitglied eingeladen werden, das sich für das Thema interessiert. Das Ziel war, mit jungen Erwachsenen zu sprechen, nicht über sie. In Zukunft sollen drei Delegierte pro Kantonal-/Landeskirche an den Tagungen der KVE teilnehmen, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Kirchenleitungen, der Beauftragten für Ökumene / Mission und einem jungen Mitglied zusammensetzen.

Der Vormittag wurde dem statutarischen Teil und einem Austausch mit der stellvertretenden Direktorin, Frau Pfarrer Magdalena Zimmermann, und dem Präsidenten Johannes Blum von Mission 21 über die Entwicklungen des Werkes gewidmet. Die Direktorin Claudia Bandixen begrüßte zu Beginn, reiste aber gleich anschliessend nach Genf weiter, um sich dort für Menschenrechtsfragen einzusetzen.

Im Nachmittagsprogramm, das öffentlich zugänglich war, beschäftigten wir uns im Beisein der Delegierten der weiteren Kontinentalversammlungen aus Afrika, Asien und Lateinamerika sowie der Gender- und Frauenstelle von Mission 21 mit dem Thema „Die Zukunft der Jugendlichen in den Kirchen“, in das Dr. Muriel Koch von der Universität Zürich einführte.

Die Leiterin der Abteilung BAF (Bildung-Austausch-Forschung), Magdalena Zimmermann, beleuchtete in ihrem Respons das Thema aus der Sicht von Mission 21. In Workshops tauschten wir uns anschliessend mit den Delegierten über die drängende Frage der Beteiligung junger Menschen in unseren Kirchen aus.

Miteinander gehen - Pilgern von Siebnen bis Küssnacht

Vom 23. bis 25. Juni 2017 bot die Kantonalkirche drei gemeindeübergreifende Pilgertage von der March bis Küssnacht am Rigi an. Auch wenn die Teilnehmerzahl nicht immer überzeugte, bleibt es wichtig, die Verbindung unter den sechs Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden des Kantons zu fördern.



KATECHESE

Therese Wihler

Vor 12 Jahren wurde das Ressort Katechese aus dem Kirchenrat-Ressort Theologie ausgelagert. Der damalige Kirchenrat hat zukunftsorientiert gehandelt und die Synode davon überzeugt, wie wichtig Katechese ist. In den vergangenen drei Legislaturperioden wurde viel aufgebaut, geplant und weiterentwickelt.

Religionsunterrichts-Kommission (RUK)

2017 vertraten Annemarie Gisi, March; Susanne Mühlebach, Arth-Goldau; bis Sommer Erhard Jordi – ab Sommer Caroline Scherwey, Brunnen-Schwyz; Edwin Egeter, Einsiedeln; Brigitte Reding, Küssnacht und Therese Wihler, Höfe, ihre Kirchgemeinde in der Kommission. Das Legislaturziel, die Überarbeitung des Reglements, konnte abgeschlossen werden und der Kirchenrat hat anlässlich seiner November-Sitzung das Reglement genehmigt. Im Weiteren organisierte die Kommission den jährlichen Weiterbildungstag für katechetisch Tätige. Mit David Wakefield, Verantwortlicher für den Lehrplan Religionsunterricht/Katechese (LeRUKa) der katholischen Kirche, konnte ein kompetenter Referent gewonnen werden, welcher Handlungswerkzeuge für kompetenzorientiertes Unterrichten vorstellte.

Katecheten-Ausbildung

2017 schlossen Karin Wälli und Alex Mörgeli ihre Ausbildung zur Katechetin, zum Katecheten ab. Bei einer eindrücklichen Feier, die ganz im Zeichen von Ref-500 und Zwingli stand, konnten die beiden ihr Diplom im H50 in Zürich entgegennehmen.

Zurzeit befinden sich noch drei angehende Katecheten bzw. Katechetinnen in Ausbildung: Christopher Garn, Alexandra Blokker und Kathrin Dubs.

Katecheten und Katechetinnen sind neben den Pfarrerinnen und Pfarrern und den Diakonen tragende Säulen in den Kirchgemeinden. Es ist deshalb immens wichtig, dass in den Gemeinden aufmerksam gesucht wird, wer für diese Ämter und Aufgaben geeignet ist. Nachwuchs ist gefragt.



Weiterbildungstag

Ökumenische Mittelschulseelsorge

Eine Delegation des Kirchenrates und des kath. Vorstandes trafen sich mit Regierungsrat Michael Stähli und den Rektorinnen der Kantonsschule Auserschwyz (KAS) und des Kollegiums Schwyz und präsentierten den Antrag auf ein ökumenisches Freifach Religion an den Kantonsschulen. Nach einer intensiven Diskussion wurde den Kirchenvertretern mitgeteilt, dass ihr Antrag abgelehnt wurde.

Religionspädagogisches Forum Zürich (RPF)

Vier Mal im Jahr treffen sich alle Verantwortlichen für Katechese der Kantone in Zürich zum Austausch. Während dieser Treffen werden interessante Themen behandelt und

schweizweite Aktionen besprochen. Momentan wird ein Religionsunterrichtshandbuch für den Unterricht an Heilpädagogischen Schulen entwickelt. Im November 2017 bot sich an dem Treffen die Gelegenheit, den Religionsunterricht des Kantons Schwyz vorzustellen. Darüber, dass unser Unterricht zum grössten Teil innerhalb der Stundentafel erteilt wird, wurde gestaunt: Wir gehören zu den wenigen Kantonen, in denen das noch möglich ist.

Jugendcamp Reformation

Teilnehmende aus Küssnacht, der March, der Höfe, Einsiedeln und Brunnen-Schwyz reisten auf verschiedenen Wegen nach Genf zum „Reformation“ Festival. Ein bunter Strauss von Angeboten erwartete die Konfirmandengruppen und Jugendlichen. Am eindrücklichsten war sicher der Lichtermarsch in der Freitagnacht zum Parc de Bastion, wo sich mehr als 3500 Jugendliche und Begleiter vor dem Reformationsdenkmal zu einer imposanten Lichtshow versammelten. Es gab viel zu sehen und zu diskutieren. Die Frage: „Was meint reformiert glauben?“ bleibt aktuell.



Rückblick mit Bildern unter:
www.reformation.ch/news/rueckblick/



Reformation Gottesdienst in Genf

Ökumenische Zusammenarbeit

Seit Jahren bereitet die Katholische Katechetische Arbeitsstelle (KAS) in Einsiedeln mit Vertreterinnen und Vertretern aus der RUK die Fastenopfer/Brot-für-Alle Einführung vor. Viele katechetisch Tätige fanden den Weg nach Rothenthurm und liessen sich von den Ideen inspirieren.

Im Schuljahr 2017/18 ist der Kanton in der Primarschule mit dem Lehrplan 21 gestartet. Im Fach Natur, Mensch und Gesellschaft werden im 12. Kompetenzbereich auch verschiedene religionsbezogene Themen aufgeführt. Auf Einladung von Monika Bächler, Stellenleiterin der KAS, trafen sich Ende Jahr Thomas Fleischhauer und Therese Wihler sowie Vertreterinnen und Vertretern der Katholischen Kantonalkirche mit Guido Estermann, der Fachperson an der PH Schwyz für Kultur und Religion, zum Gespräch.

Die Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche wird immer wichtiger. Es geht darum, dasselbe Ziel anzustreben und dieses gemeinsam zu erreichen. Dazu müssten gute Kommunikationswege aufgebaut und genutzt werden.

Zukunft

Reformierte Identität in einer immer mehr laizistisch denkenden Welt zu stärken ist eine Herkulesaufgabe. Es braucht Menschen, die für den reformierten Glauben brennen. Dafür wünsche ich der Kantonalkirche und unseren Kirchgemeinden viel inspirierendes Feuer.

ÖFFENTLICHKEITS- UND MEDIENARBEIT

Bruno Jakob

Kirchenbote – vertiefte Zusammenarbeit für Beilagenkonzepte

Der Versand von Informationen der Kirchgemeinden als Beilage des Kirchenboten konnte 2017 ausgebaut werden: Gemeindebriefe, Flyer von Veranstaltungen und spezielle Informationen an die Mitglieder werden in der gewünschten Ausgabe des Kirchenboten eingeklebt. Jede Kirchgemeinde profitiert, indem Arbeitsgänge wie Falten, Couvertieren und Adressieren unnötig werden und das Porto – der höchste Kostenposten – entfällt ganz.

Über Veranstaltungen der Kantonalkirche wurde drei Mal im Kirchenboten berichtet: über das Pilgern von reformierter Kirche zu reformierter Kirche («Gemeinsam unterwegs sein», siehe Ressort Diakonie) auf der Gemeindeseite der March, über den 1. Strategietag (siehe Rubrik Kirchenrat) im Seminarzentrum «Ländli» Unterägeri auf der Gemeindeseite der Höfe und schliesslich über die Reformations-Gottesdienste (siehe Rubrik Dekanat) auf der Titelseite des Kirchenboten.

Als Mitglied der Geschäftsleitung des Kirchenboten (seit August 2017; mit der Verantwortung für das Ressort Finanzen) war ich beteiligt an den Gesprächen über die Zukunftssicherung des Kirchenboten. Der Dienstleistungsvertrag zwischen dem Verein zur Herausgabe eines interkantonalen Kirchenboten und der NZZ Media Services AG wurde für eine Laufzeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2021 erneuert. Spätestens auf Beginn 2019 wird der Kirchenbote nicht mehr bei der Ringier-Druckerei in Adligenswil, sondern bei der NZZ in St. Gallen gedruckt werden.

Neues Erscheinungsbild und Logo

Im August 2017 wurde eine kirchenrätliche Kommission zur Erarbeitung eines neuen Logos der Kantonalkirche einberufen; mit Mitwirkenden aus allen Kirchgemeinden. In wenigen Sitzungen konnte in Zusammenarbeit mit einem Grafiker ein neues Logo gefunden werden. Das Logo basiert auf dem Guggel-Logo des Kirchentages 2015, nur schaut der Guggel bei der Kantonalkirche nach rechts (in die Zukunft) und trägt ein Schwyzer Kreuz auf roter Brust.



Evangelisch-reformierte
Kantonalkirche Schwyz

Im gleichen Zug hat auch die Kirchgemeinde Küssnacht am Rigi dieses Logo als Basis übernommen; allerdings ohne Schwyzer Kreuz und in anderen Farben.

Der Kirchenrat hat über den Jahreswechsel die wichtigsten Regeln zu Erscheinungsbild und Logo-Nutzung verankert. Zu einem guten Erscheinungsbild gehört nicht nur ein Logo; der gesamte Auftritt in schriftlicher und persönlicher Form beeinflusst die Wahrnehmung von Aussenstehenden, wie auch die Identifikation der direkt Beteiligten wie Mitarbeitende und Behördenmitglieder.



Projektteam Strategietag v.l.n.r. Barbara Niklaus, Doro Portmann, Severina Möhl, Peter Dürrenmatt, Heinz Fischer, Erika Veyre



Workshop am 1. Strategietag der Reformierten Schwyz

FINANZEN UND VERSICHERUNGEN

Regula Heinzer-Wäspi

Jahresrechnung 2017

Die Jahresrechnung 2017 der Kantonalkirche schliesst, wie Sie der Rechnung 2017 und den Erläuterungen entnehmen können, mit CHF 33'815.13 besser ab als budgetiert. Auf die Gründe des positiven Resultates und Abweichungen wird auf den entsprechenden Seiten eingegangen.

Jahresrechnungen 2016 und Steuerfuss der Kirchgemeinden

Fünf Kirchgemeinden durften in den Jahresrechnungen 2016 positive Resultate verzeichnen. Untenstehend sind die Ergebnisse der Kirchgemeinden nochmals aufgelistet:

Gemeinde	Gewinn CHF	Steuerfuss	Budget 2018
Arth Goldau	15'726.25	29%	29%
Brunnen-Schwyz	- 3'981.80	30%	28%
Einsiedeln	32'538.97	24%	24%
Höfe	1'105'656.88	8%	8%
Küssnacht a.R.	200'787.72	21%	20%
March	29'303.07	18%	18%
Total	1'380'031.09		

Erläuterungen:
Höfe: Der Zuzug einer juristischen Person führte zu einmaligen Steuereinnahmen in der Höhe einer sechsstelligen Summe.
Brunnen-Schwyz: Die Renovation des Pfarrhauses in Brunnen führte zu einem Verlust (veranschlagt war ein Verlust von CHF - 92'429.00).

Entwicklung 2018:
Die Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz senkt auf das Rechnungsjahr 2018 den Steuerfuss um zwei Einheiten bzw. von 30% auf 28%.

Die Kirchgemeinde Küssnacht am Rigi senkte den Steuerfuss von 2016 auf 2017 um 1 Steuerprozent und von 2017 auf 2018 um ein weiteres Steuerprozent. Der Steuerfuss liegt im Jahr 2018 somit bei 20%.

Finanzausgleich

Der Finanzausgleich führt immer wieder zu Diskussionen; zumal bei den Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden des Kanton Schwyz fast ausschliesslich die Kirchgemeinde Höfe als Geber-Gemeinde figuriert. Bezüger-Gemeinden sind Arth-Goldau, Brunnen-Schwyz und Einsiedeln.

Das Ziel des Finanzausgleichs ist, die übermässigen Unterschiede in der Steuerbelastung unter den Kirchgemeinden zu vermeiden, respektive abzubauen. Als Basisgrössen dienen die Mitgliederzahlen, die Steuerkraft pro Mitglied und der Steuerfuss der Kirchgemeinden. Der Finanzausgleich ist im Reglement über den „Finanzausgleich zwischen den Kirchgemeinden (61)“ geregelt.

Im 2016 wurden insgesamt 18'381 Mitglieder gemeldet. Der durchschnittliche Steuerfuss betrug im Berichtsjahr 12,455 % und der durchschnittliche Steuerertrag pro reformiertes Kirchenmitglied CHF 422.98. In den verschiedenen Kirchgemeinden variierten die Steuererträge pro Mitglied zwischen CHF 269.99 und CHF 633.70.

“ Wenn Gott dir ein Geschenk machen will, verpackt er es in ein Problem. ”

Norman Vincent Peal
(Vorreiter des Positiven Denkens)

Umsetzung neues Rechnungslegungsrecht

Das neue Rechnungslegungsrecht verlangt eine höhere Transparenz. Bei den Visitationen der sechs Kirchgemeinden in den Jahren 2016 und 2017 wurden unterschiedliche Rechnungslegungen festgestellt. Der Kirchenrat strebt für die Kirchgemeinden ebenso eine einheitliche wie verbindliche Rechnungslegung an, die mit dem neuen Rechnungslegungsrecht übereinstimmt. Zu diesem Zweck wurde an der Kirchenratssitzung vom 16. März 2017 eine Kommission gegründet mit dem Auftrag, die verbindlichen Bestimmungen, die zur Transparenz und Harmonisierung beitragen, zu erarbeiten. In der kirchenrätlichen Kommission haben mitgewirkt: Regula Heinzer-Wäspi (Leitung), Jürg Lohri (GPK), Charly Wattenhofer (Höfe) und Erich Wegmann (Brunnen-Schwyz).

Die verbindliche Umsetzung wurde von den Synodalen an der Herbst-Synode vom 11. November 2017 einstimmig genehmigt. Eine Schulung und Einführung im Jahr 2018 soll den Kirchgemeinden die erarbeitete Checkliste erläutern und bei der konkreten Umsetzung helfen. Es ist eine zweijährige Übergangsfrist vorgesehen.

Treffen mit Finanzverantwortlichen der Kirchgemeinden

Nebst Informationen zum Budget 2018 der Kantonalkirche und Finanzplan 2019 bis 2024 sowie Informationen aus der Kommission zur Umsetzung des neuen Rechnungslegungsrechts fanden rege Diskussionen über verschiedene Themen statt. Das Treffen zeigte, dass der fachliche und periodische Austausch unter den Finanzverantwortlichen der Kirchgemeinden ein echtes Bedürfnis ist. Ebenso können Synergien genutzt oder auch gemeinsame Schwerpunkte angegangen werden.

Steuern

Die gesamten Steuereinnahmen der reformierten Kirchgemeinden des Kantons Schwyz betragen: 2017 insgesamt CHF 7'146'917.23
2016 insgesamt CHF 7'774'824.38

Versicherungen und Vorsorge

Seit 2014 konnten gemeinsame Versicherungs- und Vorsorgelösungen der Kantonalkirche zusammen mit den Kirchgemeinden realisiert werden. Dies führte zu Win-win-Situationen. Bei der Beruflichen Vorsorge/Pensionskasse wie bei den Personen-versicherungen (Krankentaggeld, Unfall-Obligatorium, Unfallzusatz) sind fast alle Kirchgemeinden und die Kantonalkirche bei denselben Versicherungsgesellschaften versichert. Sie können von tieferen Prämien und/oder besseren Leistungen profitieren. Der aktuelle Anschlussvertrag bei Profond für die Berufliche Vorsorge kommt per 31. Dezember 2018 zum Ablauf. Erste Vorabklärungen zur anstehenden Erneuerung und kritischen Würdigung der Konditionen und der Performance haben bereits begonnen; der Kirchenrat steht in engem Kontakt mit allen Kirchgemeinden. Die erste Kommissionssitzung ist auf April 2018 geplant.

Nebst einer Unfallversicherung für Freiwillige und Anlässe haben die Kirchgemeinden Einsiedeln und Höfe gemeinsam neu eine Unfallversicherung für Schüler/-innen abgeschlossen.

Weitere Versicherungen:
Neu seit dem 1. Januar 2018 besteht für die Kirchgemeinden Einsiedeln, Höfe und Arth-Goldau eine kantonale Dienstfahrten-Kaskoversicherung. Zusätzlich bestehen kantonale Vermögensversicherungen für Kantonalkirche und Kirchgemeinden.

Für alle kantonalen Versicherungslösungen hat der Kirchenrat ein Merkblatt erstellt, welches die wichtigsten Vertragsdetails und Deckungsbausteine aufzeigt.

Ausblick

Themenpunkte und Aufgaben, die gemeinsam mit den Finanzverantwortlichen der Kirchgemeinden angegangen werden:

- Schulungsabend mit dem Ziel, das neue Rechnungslegungsrecht einzuführen
- Amts- und Dienstwohnungsreglemente
- Genehmigte Spesenreglemente der Kirchgemeinden durch den Kanton Schwyz
- Optimierung der Sach- und Gebäudeversicherungsrisiken

ANHANG ZUM JAHRESBERICHT

Bilanz per 31.12.2017 mit Vorjahresvergleich

		per 31.12.2017		per 31.12.2016	
	Aktiven	106'528.32		137'559.38	
	Flüssige Mittel	104'617.57		123'432.57	
1020	Raiffeisen Kontokorrent	92'935.32		123'432.57	
1025	Raiffeisen Kollektenkonto	11'682.25		0.00	
	Guthaben	1'910.75		14'126.81	
1030	Transitorische Aktiven	1'904.65		14'106.20	
1058	Guthaben Verrechnungssteuer	6.10		20.61	
	Passiven		106'528.32		137'559.38
	Laufende Verpflichtungen		26'919.25		41'166.15
2000	Kreditor AHV		827.95		103.15
2050	Transitorische Passiven		15'813.75		41'063.00
2100	Verpflichtungen Kollekten		10'277.55		0.00
	Verpflichtungen gg. Kirchgemeinden		79'609.07		96'393.23
2000.10	Guthaben KG Arth-Goldau		5'615.08		6'978.87
2000.20	Guthaben KG Brunnen-Schwyz		9'174.91		11'403.32
2000.30	Guthaben KG Einsiedeln		8'135.45		10'670.73
2000.40	Guthaben KG Höfe		23'507.29		29'216.78
2000.50	Guthaben KG Küssnacht am Rigi		5'630.64		6'998.17
2000.60	Guthaben KG March		27'545.70		31'125.36



Zum Erfolg gibt es keinen Lift – man muss die Treppe nehmen.

Emil Oesch, Schweizer Schriftsteller

Jahresrechnung 2017

		Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Behörden und Verwaltung	434'686.19	1'440.00	469'210	880	462'087.19	1'262.30
10	Synode	20'980.65	0.00	26'350	0	16'810.90	0.00
300.10	Entschädigung Geschäftsprüfungskommission	1'220.00		1'800		1'200.00	
300.20	Entschädigung Synodale	8'780.00		9'200		8'920.00	
300.21	Büro der Synode	1'080.00		3'000		1'080.00	
300.30	Entschädigung synodale Kommission	1'720.00		4'000		1'440.00	
303.30	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK	445.95		450		448.10	
317.10	Spesen Synodale und GPK	5'053.50		5'400		3'472.80	
317.20	Ehrenaufgaben und Repräsentationsspesen	2'681.20		1'000		250.00	
318.00	Rechts- und Beratungskosten	0.00		1'500		0.00	
11	Kirchenrat	121'924.75	0.00	117'350	0	111'422.70	0.00
300.10	Entschädigung Kirchenrat	68'437.20		68'500		68'437.20	
300.11	Sitzungsgeld Kirchenrat	5'560.00		4'200		5'560.00	
300.20	Delegationen	6'230.00		5'600		4'860.00	
300.30	Entschädigungen kirchenrätl. Kommissionen	9'560.00	1)	3'800		4'330.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK	6'727.95		6'700		6'623.25	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	4'153.35		4'100		4'314.60	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallvers.	898.65		850		898.30	
309.20	Weiterbildung	540.10		2'500		1'867.10	
310.10	Büromaterial	332.95		600		990.35	
317.10	Spesenentschädigungen	15'415.25	2)	11'000		10'363.90	
317.20	Ehrenaufgaben und Repräsentationsspesen	1'602.20		3'000		2'324.00	
318.00	Rechts- und Beratungskosten	0.00		1'500		134.00	
319.00	Übriger Aufwand	2'467.10	3)	5'000		720.00	
12	Verwaltung	44'451.24	810.00	42'480	250	32'197.09	156.00
301.10	Besoldungen / Sitzungsgeld	20'104.40		20'600		16'916.75	
301.11	Abgeltung Personalkosten Dritter	2'600.00	4)	1'200		2'400.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK	1'636.00		1'700		1'393.55	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	1'875.15		1'730		1'036.30	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallvers.	394.15		360		337.40	
309.20	Weiterbildung	475.20		1'000		0.00	
310.10	Büromaterial	657.75		600		660.15	
310.20	Drucksachen und Fachliteratur	3'507.10		3'000		808.40	
310.30	Publikationen und Inserate	802.35		1'000		967.35	
311.20	Anschaffungen EDV Hard- und Software	1'490.20	5)	780		0.00	
315.10	Unterhalt Einrichtungen, Büromob. u. -masch.	1'200.00		1'200		250.00	
315.20	Unterhalt EDV	360.00		360		360.00	
316.10	Internet-/Mail-Services	2'829.54		3'600		3'143.39	
317.10	Spesenentschädigungen	480.00		1'000		360.00	
318.11	Porti	301.00		500		226.95	
319.00	Miete Archiv	1'000.00		1'000		894.00	
319.10	Kantonale Versicherungen	4'738.40	6)	2'850		2'442.85	
436.12	Weiterverrechnungen	.	810.00		250		156.00
13	Kirchenbote	122'498.75	630.00	131'170	630	124'002.45	1'106.30
301.11	Herausgeber-Verein (Redaktion + Druck)	84'214.00		84'370		84'372.00	
310.22	Versandkosten	0.00		800		429.25	
318.11	Porti Kibo	38'284.75	7)	46'000		39'201.20	
436.14	Weiterverrechnungen		630.00		630		1'106.30
14	Mitgliedschaften	80'691.00	0.00	84'280	0	82'300.00	0.00
365.00	Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund	51'206.00		52'600		52'552.00	
365.01	Reformierte Medien inkl. relimedia	18'686.00		20'400		18'686.00	
365.02	Beiträge übrige Werke gemäss AV SEK	6'342.00		6'600		6'547.00	
365.03	Diakonats- und Diakoniekonferenzen	710.00		720		768.00	
365.04	Liturgie- und Gesangbuchverein	1'989.00		2'200		1'989.00	
365.05	Schweizerische Bibelgesellschaft	500.00		500		500.00	
365.06	Evangelisches Jugendfestival	500.00		500		500.00	
365.07	Deutschschweizer Kirchenkonferenz	758.00		760		758.00	

15	Dekanat		6'290.25	0.00	6'950	0	6'767.80	0.00
310.10	Pauschalentschädigung		5'000.00		5'000		5'000.00	
310.11	Sitzungsgelder		200.00		600		570.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK		440.25		460		337.80	
317.10	Spesen Dekanat		150.00		390		360.00	
365.13	Beitrag an Pfarrkapitel		500.00		500		500.00	
16	Vertragliche Vereinbarungen		3'774.00	0.00	3'780	0	3'408.00	0.00
365.20	Erwachsenenbildung Deutschschweiz (wtb)		3'774.00		3'780		3'408.00	
17	Aus- und Weiterbildung Theologie	8)	34'075.55	0.00	56'850	0	85'178.25	0.00
365.30	Theologisches Konkordat		26'466.60		41'900		46'441.40	
365.40	Katechetikausbildung		1'935.00		3'000		3'400.00	
365.50	Vereinbarung Weiterbildung Pfarrer		6'909.20		8'500		7'336.85	
365.55	Studienurlaub	9)	-1'235.25		3'450		28'000.00	
2	Seelsorge und Gemeindegearbeit		69'618.35	2'106.20	69'050	0	59'550.80	0.00
20	Seelsorge und Gemeindegearbeit		23'524.35	2'106.20	22'750	0	13'471.80	0.00
309.20	Weiterbildung		0.00		500		0.00	
319.03	Zentralschweizer Diakoniekonferenz		914.50		750		812.25	
319.50	Kantonale Veranstaltungen		1'300.95		2'500		2'029.55	
319.51	Strategietag 2017	10)	6'504.70		6'000		0.00	
319.53	Aktivitäten Ref-500	11)	3'989.75		2'000		0.00	
352.10	Beiträge an Seelsorge in Institutionen		10'814.45		11'000		10'630.00	
419.50	Einnahmen Ref-500	12)		2'106.20	0		0.00	
22	Beiträge		46'094.00	0.00	46'300	0	46'079.00	0.00
365.10	Empfehlungen KIKO		7'702.00		7'570		7'373.00	
365.16	Beiträge an HEKS		30'272.00		30'230		30'206.00	
365.18	Vereinbarung Missionsorganisationen		7'000.00		7'000		7'000.00	
365.30	Diverse Beiträge		1'120.00		1'000		1'000.00	
365.90	Einmalige Beiträge		0.00		500		500.00	
3	Finanzdienst		202.31	22.25	60	0	112.15	13.60
50	Passivzinsen		202.31	0.00	60	0	112.15	0.00
318.00	Postcheck- und Bankgebühren		118.61		60		85.10	
321.10	Zinsen kurzfristige Schuldverpflichtungen		83.70		0		27.05	
52	Aktivzinsen		0.00	22.25	0	0	0.00	13.60
420.10	Zinsen auf Bankkonten			22.25	0	0		13.60
7	Beiträge		0.00	500'938.40	0	537'440	0.00	520'474.24
70	Beiträge der Kirchgemeinden	13)	0.00	379'069.65	0	406'900	0.00	397'578.10
400.10	Kirchgemeinde Arth-Goldau			27'444.64		29'460		28'784.65
400.11	Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz			44'843.94		48'136		47'033.49
400.12	Kirchgemeinde Einsiedeln			41'963.01		45'044		44'011.89
400.13	Kirchgemeinde Höfe			114'896.01		123'331		120'505.92
400.14	Kirchgemeinde Küssnacht			27'520.46		29'541		28'864.17
400.15	Kirchgemeinde March			122'401.59		131'388		128'377.98
71	Beiträge an den Kirchenboten	14)	0.00	121'868.75	0	130'540	0.00	122'896.14
400.10	Kirchgemeinde Arth-Goldau			8'823.30		9'451		8'897.68
400.11	Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz			14'417.07		15'443		14'538.61
400.12	Kirchgemeinde Einsiedeln			13'490.87		14'451		13'604.60
400.13	Kirchgemeinde Höfe			36'938.42		39'567		37'249.82
400.14	Kirchgemeinde Küssnacht			8'847.67		9'477		8'922.26
400.15	Kirchgemeinde March			39'351.42		42'151		39'683.17
	Total Aufwand		504'506.85		538'320		521'750.14	
	Total Ertrag			504'506.85		538'320		521'750.14
6	Finanzausgleich		133'508.00	133'508.00	133'508	133'508	131'030.00	131'030.00
60	Zahler		0.00	133'508.00	0	133'508	0.00	131'030.00
	Kirchgemeinde Höfe			133'508.00		133'508		130'861.00
	Kirchgemeinde Küssnacht am Rigi			0.00	0			169.00
61	Bezüger		133'508.00	0.00	133'508	0	131'030.00	0.00
	Kirchgemeinde Arth-Goldau		80'489.00		80'489		71'897.00	
	Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz		33'547.00		33'547		13'432.00	
	Kirchgemeinde Einsiedeln		19'472.00		19'472		45'701.00	
	Kirchgemeinde Höfe		0.00		0			
	Kirchgemeinde Küssnacht		0.00		0			
	Kirchgemeinde March		0.00		0			

Erläuterungen zur Bilanz 2017

Aktiven			
1020	Raiffeisen Kontokorrent		
1025	Raiffeisen Kollektenkonto: Neu		
	In den Vorjahren wurden die kantonalen Kollekten nicht in der Jahresrechnung erfasst		
	Gegenkonto: 2100 Verpflichtungen Kollekten		
1030	Transitorische Aktiven		
	Abgr. Vaudoise, UVG Abr. 2017	CHF	23.70
	Abgr. Vaudoise, KTG Abr. 2017	CHF	31.30
	Abgr. Microsoft MIT Public Cloud, Jan. 2018	CHF	64.80
	Abgr. MIT Cloud Webhosting, Jan. bis Juli 2018	CHF	143.65
	Abgr. Office 365, Jan. bis Juli 2018	CHF	453.60
	Abgr. Sage, Lizenzen Jan. bis März 2018	CHF	262.45
	Abgr. Einnahmen Pilgern	CHF	260.00
	Abgr. Reformierte Kirche Kanton Zug, Kirchenbote 2017	CHF	630.00
	Abgr. Rechtsschutzversicherung, Abr. 2017	CHF	35.15
1058	Guthaben Verrechnungssteuer		
	Die Guthaben der Vorjahre über CHF 20.61 wurden über die Bankspesen ausgebucht.		
Passiven			
2000	Abrechnung Ausgleichskasse Schwyz, Beiträge 2017	CHF	827.95
2050	Transitorische Passiven		
	Abgr. Brot für alle, Kostenbeteiligung Contigo 2017	CHF	137.15
	Abgr. Sitzungsgelder 2017	CHF	322.55
	Abgr. Beitrag Pfarrkapitel 2017	CHF	500.00
	Abgr. MIT Cloud Innovation AG, Infra + Webseite 2017	CHF	125.30
	Abgr. Seelsorgerische Betreuung Klinik Oberwil 2. H.jahr 2017	CHF	5'219.05
	Abgr. Gutenberg Druck AG, Gesetzessammlung	CHF	1'377.00
	Abgr. Staatskanzlei, Publikation Amtsblatt Nr. 51, 2017	CHF	244.20
	Abgr. Korrektur Arbeitnehmer-Abzüge 2017	CHF	27.50
	Abgr. Konkordat gem. Budget 2017	CHF	6'861.00
	Abgr. Katechetische Arbeitsstelle, Beitrag 2017	CHF	1'000.00
2100	Verpflichtungen Kollekten: Neu		
	Die kantonalen Kollekten werden im Folgejahr an die Empfänger weitergeleitet		

Guthaben Kirchgemeinden

			Guthaben aus früheren Rechnungen	Verrechnung mit Beiträgen 2017	Total Guthaben
2000.10	Kirchgemeinde Arth-Goldau	CHF	6'978.87	-1'363.79	5'615.08
2000.20	Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz	CHF	11'403.32	-2'228.41	9'174.91
2000.30	Kirchgemeinde Einsiedeln	CHF	10'670.73	-2'535.28	8'135.45
2000.40	Kirchgemeinde Höfe	CHF	29'216.78	-5'709.49	23'507.29
2000.50	Kirchgemeinde Küssnacht	CHF	6'998.17	-1'367.53	5'630.64
2000.60	Kirchgemeinde March	CHF	31'125.36	-3'579.66	27'545.70
Total			96'393.23	-16'784.16	79'609.07

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2017

Der Aufwand kommt (ohne Finanzausgleich) auf CHF 504'506.85 zu stehen, die Erträge belaufen sich auf CHF 3'568.45 was einem Nettoaufwand von CHF 500'938.40 entspricht. Der Nettoaufwand wird von den Kirchgemeinden (im Verhältnis des Verteilschlüssels 2014 bis 2017) bestritten. Die durch die Kirchgemeinden geleisteten à-conto-Zahlungen werden mit dem Beitragssoll verrechnet und über das Bilanzkonto, Guthaben der Kirchgemeinden, ausgeglichen.

Der Finanzausgleich 2017 wird separat ausgewiesen und wurde alleinig von der Kirchgemeinde Höfe bezahlt. Die Gelder wurden an die Bezügergemeinden Arth-Goldau, Brunnen-Schwyz und Einsiedeln weitergeleitet.

Anzahl Stellenprozente der Kantonalkirche

Vollzeitstellen per 31.12.2017 = 0.55 (30% Kirchenratspräsident, 25% Assistenz)

Entschädigung Kirchenräte

Gemäss Entschädigungsreglement der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz, Art. 7, Abs. 2. Die Pauschalentschädigung der übrigen Kirchenräte beträgt zusammen 50% des Präsidiums. Sie wird in gegenseitiger Absprache an die einzelnen Mitglieder zugeteilt.

11 Kirchenrat

- 1) 11.300.30 Entschädigungen Kommissionen; vermehrte kirchliche Kommissionsarbeiten (Kommission Erscheinungsbild und Logo, Kommission Strategietag,RU-Kommission, Kommission Entschädigungen und Sitzungsgelder, Kommission Umsetzung neues Rechnungslegungsrecht sowie Präsidienkonferenzen, Treffen der Medien- und Finanzverantwortlichen)
- 2) 11.317.10 Erhöhter Anteil Spesen auf Basis von 11.300.30
- 3) 11.319.00 Beitrag Weiterbildung Nathalie Angst gemäss Beschluss Synode vom 22.04.17 CHF 2'000.00, Onelook Anteil Ausarbeitung neues Logo CHF 467.10

12 Verwaltung

- 4) 12.301.11 Erstellen Buchhaltung CHF 2'400.00, vorgesehene Entlastung konnte nicht umgesetzt werden, Layout Jahresbericht extern, CHF 200.00
- 5) 12.311.20 Sage Software Start Enterprise (höhere Kosten durch Mehrfachzugriff, Cloud-Lösung)
- 6) 12.319.10 Kantonale Versicherungen: Rechtsschutz- und Vermögensversicherungen sowie Kollektiv-Unfallversicherung für Freiwillige

13 Kirchenbote

- 7) 13.318.11 Porti: Nachhaltigeres Beilagenkonzept

17 Aus- und Weiterbildung Theologie

- 8) 17.365.30 Theologisches Konkordat; Abrechnung 2016 tiefer ggü. Rückstellung, Kosten 2017 ebenfalls tiefer angekündigt als budgetiert
- 9) 17.365.55 Studienurlaub; Budgeteingabe und Rückstellung 2016 für Hartmut Schüssler CHF 28'000.00, Abrechnung effektiv; CHF 23'314.75, Anteil Studienurlaub Klaus Henning Müller CHF 3'450.00

20 Seelsorge und Gemeindearbeit

- 10) 20.319.51 Strategietag: CHF 6'504.70 / Sitzungsgelder CHF 1'720.00 unter 11.300.30, Fahrspesen CHF 690.00 unter 11.317.10 / Total Kosten Strategietag = CHF 8'914.70
- 11) 20.319.53 Aktivitäten Ref-500; Beitrag Reformationsausstellung Einsiedeln CHF 500.00, Beitrag Theater Chiesa Riformata Ticino CHF 500.00, Pilgern mit S. Andermatt CHF 650.20, Jugendlager Genf, Jacken CHF 2'339.55
- 12) 20.419.50 Einnahmen Ref-500; Spenden Jacken Jugendlager CHF 1'846.20, Pilgern CHF 260.00

7 Beiträge

- 13) 70 Beiträge der Kirchgemeinden an übrige Kosten tiefer infolge Budgetunterschreitung
- 14) 71 Beiträge der Kirchgemeinden an Kirchenboten tiefer infolge Budgetunterschreitung Nettokosten Position Kirchenbote CHF 121'868.75. Minderkosten gegenüber Budget CHF 8'671.25

Beiträge Kirchgemeinden 2017

		übrige Rechnung	Beiträge Budget	(70) Differenz	Kirchenbote Rechnung	Beiträge Budget	(71) Differenz
70.400.10	KG Arth-Goldau	27'444.64	29'460	-2'015.36	8'823.30	9'451	-627.70
70.400.11	KG Brunnen-Schwyz	44'843.94	48'136	-3'292.06	14'417.07	15'443	-1'025.93
70.400.12	KG Einsiedeln	41'963.01	45'044	-3'080.99	13'490.87	14'451	-960.13
70.400.13	KG Höfe	114'896.01	123'331	-8'434.99	36'938.42	39'567	-2'628.58
70.400.14	KG Küssnacht	27'520.46	29'541	-2'020.54	8'847.67	9'477	-629.33
70.400.15	KG March	122'401.59	131'388	-8'986.41	39'351.42	42'151	-2'799.58
Total		379'069.65	406'900	-27'830.35	121'868.75	130'540	-8'671.25

Nachweis Veränderung flüssige Mittel

	2017	2016
Veränderung Guthaben	12'216.06	101'018.50
Veränderung laufende Verpflichtungen	-14'246.90	-83'735.90
Veränderung Verpflichtungen ggü. Kirchgemeinden	-16'784.16	43'557.48
Veränderung Flüssige Mittel (- = Abnahme)	-18'815.00	60'840.08

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission zur Rechnung 2017 und zum Finanzausgleich 2019 der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz

Bericht zur Rechnungsprüfung

Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission stellen fest, dass die Resultate der Rechnung 2017 mit den Belegen übereinstimmen. Die Rechnung der Kantonalkirche schliesst einmal mehr besser ab als budgetiert.

Die GPK hat per Stichprobe Buchungen überprüft und mit den Buchungstexten und Belegen verglichen. Wir stellen fest, dass Zahlen, Texte und Belege stimmen. Die Darstellung und die Bemerkungen zu einzelnen Budgetabweichungen sind klar und aussagekräftig. Die Zahlungen und Guthaben der Kirchgemeinden sind korrekt ausgewiesen.

Die GPK stellt fest, dass der Kirchenrat sehr sorgsam mit den Finanzen umgeht und Einsparpotenzial sucht und nutzt und um höchste Transparenz bemüht ist.

Wir danken dem Kirchenrat, speziell der Finanzverantwortlichen Regula Heinzer-Wäspi und dem Präsidenten Heinz Fischer, für die gewissenhafte und saubere Arbeit.

Antrag

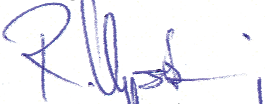
Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission empfehlen der Synode, die vorgelegte Rechnung 2017 zu genehmigen. Dem Kirchenrat sei für die geleistete Arbeit ganz herzlich zu danken und für das vergangene Geschäftsjahr Entlastung zu erteilen.

Bericht zum Finanzausgleich

Gemäss Reglement für die Geschäftsprüfungskommission der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz (vom 23. April 2005 mit allen rechtsgültigen Änderungen bis 1. Januar 2012) hat die Geschäftsprüfungskommission die Zahlen für den Vorschlag des Kirchenrates zum Finanzausgleich 2019 zu prüfen. Wir haben die der Berechnung zu Grunde liegenden Werte stichprobenweise überprüft und stellen fest, dass die für den Finanzausgleich verwendeten Zahlen mit denjenigen von den Kirchgemeinden gelieferten übereinstimmen.

Küssnacht am Rigi, 6. März 2018

Geschäftsprüfungskommission
Evangelisch-reformierte Kantonalkirche Schwyz


Roland Wyssling
Präsident GPK

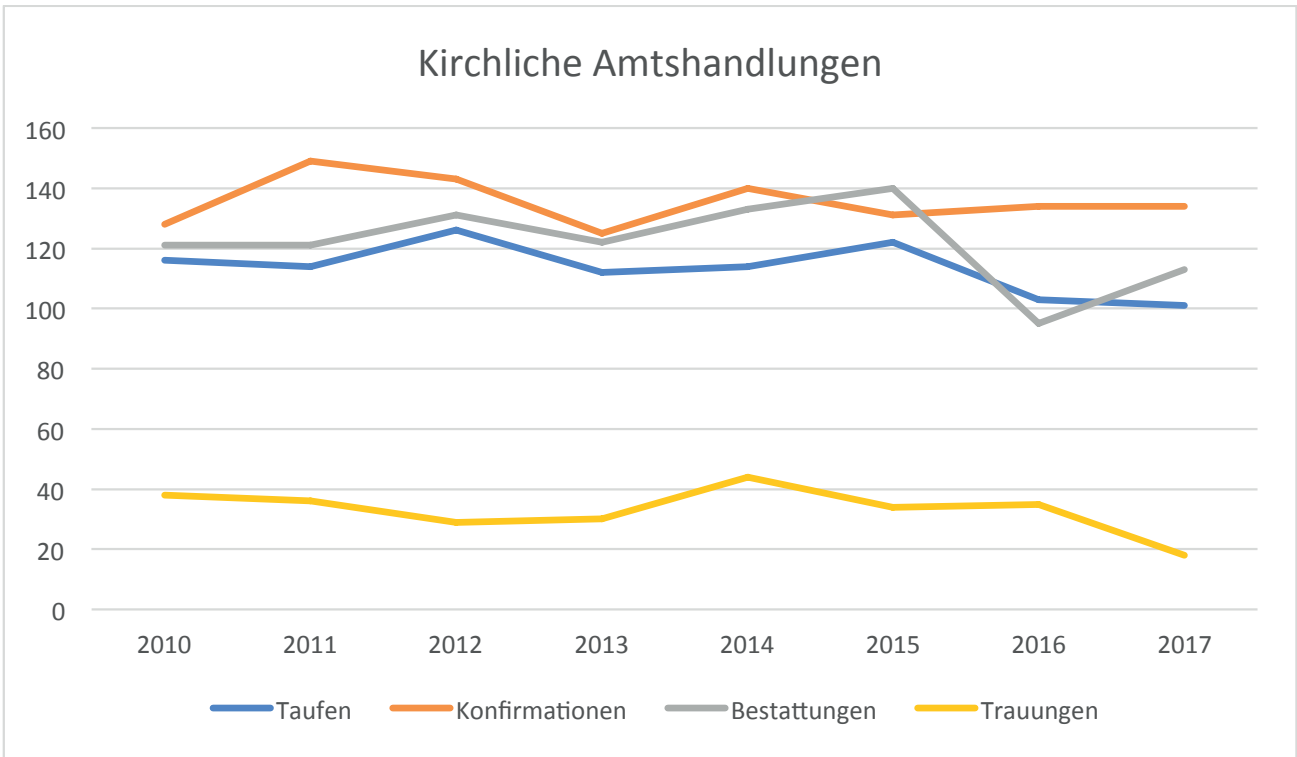

Barbara Frischmuth
Mitglied GPK


Daniel Kinzler
Mitglied GPK

Statistische Angaben / Fakten und Zahlen

Kirchgemeinde	Arth-Goldau	Brunnen-Schwyz	Einsiedeln	Höfe	Küssnacht	March	Total
Präsidium 2017 (Stand Dez. 2017)	Peter Dürrenmatt	Doro Portmann	Stefan Meyer	Philipp Gubler	Hans-Rudolf Schär	Severina Möhl	
Mitglieder *	1'350	2'146	2'088	5'276	1'354	5'969	18'183
Taufen	8	11	24	26	3	29	101
Konfirmationen	8	10	9	30	18	59	134
Trauungen	1	2	1	7	1	6	18
Bestattungen	13	18	14	24	10	34	113
Kircheneintritte	2	4	4	10	4	6	30
Kirchenaustritte	29	23	11	50	31	73	217

* Quelle: Bevölkerungsstatistik Angaben Kanton Schwyz



Portraits

Büro der Synode



Roland Meyer
Präsident der Synode



Ueli Dubs
Vizepräsident



Michael Jaeggi
Aktuar

Geschäftsprüfungskommission



Roland Wyssling
Präsident



Barbara Frischmuth
Mitglied



Daniel Kinzler
Mitglied

Kirchenrat (Exekutive)



Heinz Fischer
Präsident



Regula Heinzer-Wäspi
Vizepräsidentin
Finanzen - Versicherungen



Barbara Niklaus
Assistentin
Sekretariat



Ralf Zimmer
Kirchenrat
Theologie



Marion Werner
Kirchenrätin
Diakonie - Gemeindeentwicklung



Klaus Henning Müller
Dekan



Thomas Fleischhauer
Kirchenrat
Katechese



Bruno Jakob
Kirchenrat
Medien - Öffentlichkeitsarbeit



PSALM 103, 1-2

Lobe den Herrn, meine Seele und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen.
Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.



Wichtige Links

Kirchgemeinde Arth-Goldau

www.ref-arth-goldau.ch

Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz

www.ref-brunnen-schwyz.ch

Kirchgemeinde Einsiedeln

www.ref-einsiedeln.ch

Kirchgemeinde Höfe

www.ref-kirche-hoefe.ch

Kirchgemeinde Küssnacht

www.ref-kuessnacht.ch

Kirchgemeinde March

www.ref-kirche-march.ch

Kirchenbund der Evang-ref. Kirchen der Schweiz

www.sek.ch

Reformierter Kirchenfonds des Kantons Schwyz

www.rksz.ch

Kantonalkirche, Agenda

<http://www.ref-sz.ch/events-directory/>



Kontakt

Heinz Fischer

Präsident Kirchenrat

heinz.fischer@ref-sz.ch

Barbara Niklaus

Assistentin

info@ref-sz.ch

Website

www.ref-sz.ch



Impressum

Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz

Räbmatt 10, CH-6403 Küssnacht am Rigi

Küssnacht am Rigi, 20. März 2018

Redaktion: Barbara Niklaus, Bruno Jakob, Heinz Fischer

Layout: Josua Fischer, Heinz Fischer, Barbara Niklaus

Lektorat: Karl-Heinz Wyss

Autorinnen und Autoren: Kirchenrat, Peter Dürrenmatt, Therese Wihler, Sibylle Andermatt

Auflage und Druck: 130 Exemplare, Druckcenter am Rigi AG, Küssnacht am Rigi